

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948**

52 (30.4.1948)

BADISCHE TAGESZEITUNGEN

3. Jahrgang / Nummer 52
Druck u. Verlag: Badendruck, GmbH, Karlsruhe, Lammt. 1b-3.

Karlsruhe, Freitag, 30. April 1948
Einzelverkaufspreis 30 Pfg. Monats. Bezugspreis RM 2,30.

Die Mißwirtschaft in der Verwaltung für Wirtschaft in Frankfurt

Der Haushalt des Wirtschaftsrates für 1947 verabschiedet

Frankfurt a. M., 29. April. (sch.-Eigenber.) Am 28. April verabschiedete der Wirtschaftsrat den von der Verwaltung für Finanzen vorgelegten Haushaltsplan 1947...

Pacht- und Leih-Hilfe für Westunion in Washington geplant

Eine Warnung an die Sowjetunion — die Verteidigungsminister der fünf Westmächte treffen sich in London



„Das Alte stirbt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen“ (Archiv Boucher)

Deutsche Berater in Paris Spanien und der Marshallplan

Paris, 29. April. (AP) An der Eröffnungssitzung des Programm-Ausschusses der wirtschaftlichen Zusammenarbeit Europas...

15% -Lohnerhöhung gebilligt

Berlin, 29. April. (Dena) Zu der bereits Ende März von den beiden Militärgouverneuren angekündigten Aufhebung des Lohnstopps in der britischen und amerikanischen Besatzungszone Deutschlands...

Politische Zukunft Westdeutschlands

London, 29. April. (Dena-Reuter) Auf der Londoner Sechsmächtekonferenz über Deutschland wird nach Ansicht von Reuters diplomatischer Korrespondenten gewarnt...

Britische Truppen und Raketenjäger im Kampf um Jaffa

Kairo, 29. April. (Dena-Reuter) Das Sekretariat der arabischen Liga gab am 28. April bekannt, die arabischen Staaten seien bereit, jede Maßnahme zu billigen, deren Zweck es sei, die heiligen Stätten in der Altstadt von Jerusalem zu schützen...

Die Aufgaben des ERP-Administrators

Bad Nauheim (Dena) „Paul G. Hoffman, der Beauftragte für wirtschaftliche Zusammenarbeit, hat am 28. April den ERP- und der China-Hilfe übertragen wurde, wird der Wirtschaftspolitiker Nr. 1 der Welt sein“...

Im Telegrammstil

New York. Der erste planmäßige Passagier-Nonstop-Flug zwischen Europa und Amerika wurde am 28. April in sechs Stunden und zwei Minuten beendet. Ein Flug der französischen Luftverkehrs-gesellschaft „France“, das am Dienstag um 18.25 Uhr in Paris mit zehn Passagieren gestartet war, traf am Mittwoch um 10.27 in New York ein. (Dena-INS)

Wahl-Ergebnisse von Bayern

München, 29. April. (Dena) Erst am Donnerstagmorgen wurden die endgültigen Länderrwahl-Ergebnisse der bayerischen Gemeindev- und Kreiswahlen bekannt. Danach betrug die Wahlbeteiligung bei 3 845 899 Wahlberechtigten mit 3 354 981 gültigen Stimmen 87,2 Prozent. Die CSU ging nach dem Gesamtergebnis als stärkste Partei aus den Wahlen hervor.

Der Bürgermeister und die Wahl in Schwäbisch-Gmünd

Stuttgart, 29. April. (Hue. Eigenber.) Der Direktor der Militärregierung von Württemberg-Baden, Herr Charles Lafollette, hat am 28. April dem Ministerpräsidenten von Württemberg-Baden den Befehl erteilt, dem am 18. April gewählten Oberbürgermeister von Schwäbisch-Gmünd, Franz Konrad, daran zu hindern, sein Amt anzutreten, oder ihn solange von Amt zu suspendieren, bis ein Untersuchungsausschuss der Militärregierung die Rolle Konrads bei der Wahl festgestellt hat.

Kurz beleuchtet

Am 17. März schlossen die 5 westeuropäischen Staaten — Großbritannien, Frankreich, Belgien, Niederlande und Luxemburg — ein 50-biliges Verteidigungsabkommen. Fast zur gleichen Stunde wurde Präsident Truman in seiner Rede im Kongress die militärische Unterstützung der USA „mittels geeigneter Maßnahmen“ allen freien Nationen Europas, damit sie sich selbst beschützen könnten, eine Fäch-

Die Besatzungsmacht und die Presse

Frankfurt, 29. April. (Dena) Der Gedanke der Pressefreiheit stand im Mittelpunkt einer Pressekonferenz, die der amerikanische Militärgouverneur für Deutschland, General Lucius D. Clay, am Donnerstag vor der in- und ausländischen Presse abhielt. Aufgabe der deutschen Presse sei es, sagte der General, darüber zu wachen, daß ihr von den deutschen Behörden keine Beschränkungen auferlegt würden. Die Presse müsse es möglich sein, die Wählerstimme zu überzeugen, daß Beamte, die Nachrichten von öffentlichem Interesse zurückhalten, nicht auf dem richtigen Platz seien und bei einer Neuwahl abgelöst werden müßten.

Rundgebung zum 1. Mai

Samstag, den 1. Mai, 10 Uhr morgens, in der Markthalle große Kundgebung. Es spricht Max Ehrhardt vom ADGB Stuttgart.



Hölderlin reitet zum Rhein

Von Hans Rempel

Nachdem er das Landesexamen bestanden hatte, verließ Hölderlin das Haus der Mutter in Nürtingen, um das niedere Kloster Denkendorf zu beziehen...

Den Sinnen also zutiefst verbunden und verpflichtet, zieht Hölderlin die schwarze Kutte der Altmänner an und unterwirft sich einer Zucht...

Ob Hölderlin so sehr litt, weil er mit seinen Kameraden den natürlichen Übermut der Jugend nicht austoben konnte, ist schwer zu sagen...

Vielleicht hätte damals schon im Leben Hölderlins eine Katastrophe eintreten können, aber die natürliche Spannkraft der Jugend und die noch ungebrochene Lebenshoffnung mögen ihm die notwendige Widerstandsfähigkeit verliehen haben...

Zweimal in der Woche waren den Schülern Spaziergänge in die Umgebung des Klosters gestattet, eine Vergünstigung, die jedoch erst durch ein Gesuch in Gedichtform und mit einer lateinischen Ansprache vor Tisch verdient werden mußte...

Neckarlandschaft erfüllt und zeugt für sie, ohne es zu wissen und zu wollen. 1786 geht er im Zuge seiner Seminausbildung auf das Kloster Maulbronn über...

„Noch nie war mir so wohl“, schreibt er in den für die Mutter bestimmten Tagebuchblättern, „als da ich, eine halbe Stunde von hier den Berg hinunterritt...“

Die Gestalt des jungen Hölderlin, wie er vom Pferd aus über die weite Rheinebene blickt, mag selbst so etwas wie einen poetischen Stimmungsbild geben...

heimatlichen Fluß. „Wir hatten herrlichen Weg zum Neckar hinab.“

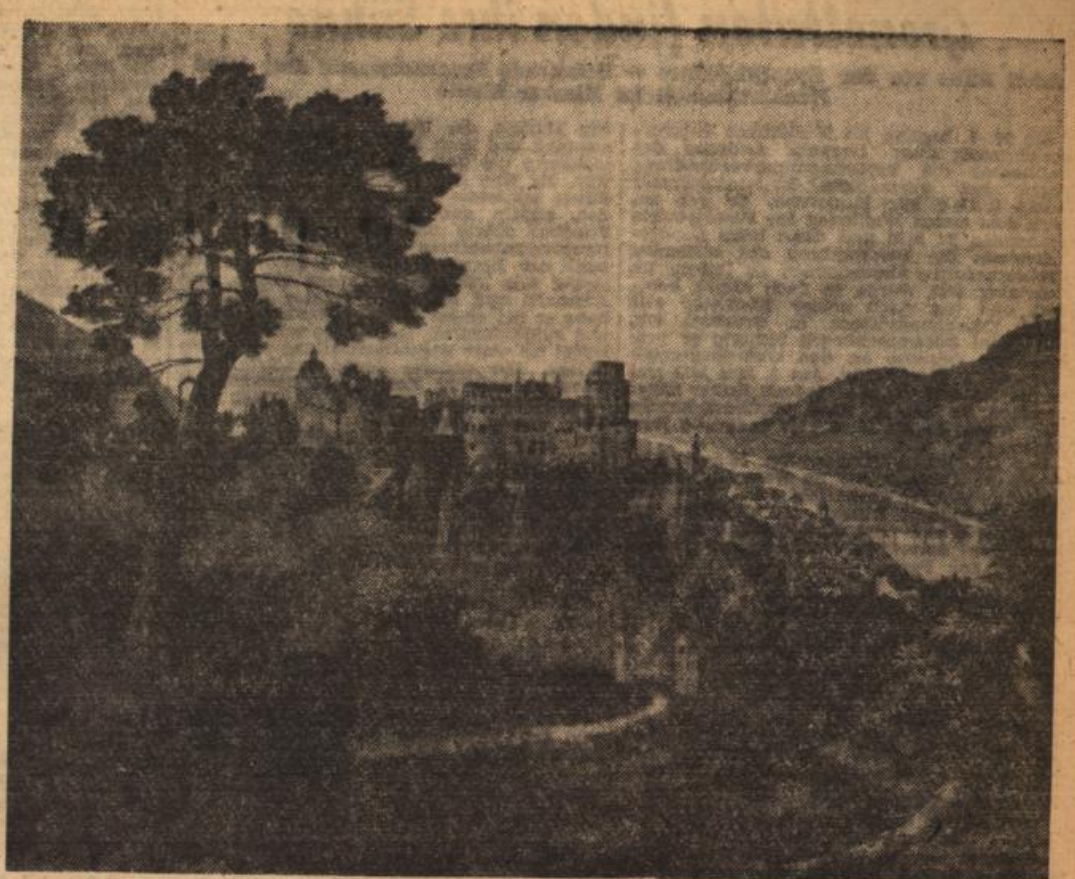
So wird das Bild immer reicher und größer und gewinnt immer mehr Gewalt über seine Seele. Am vierten Tag sprengt es jede konventionelle Form des Reiseberichts...

„Man denke sich, der majestätisch ruhige Rhein, so weit her, daß man die Schiffe kaum noch bemerkt...“

In dieser Ergießung ist der wesentliche Gehalt des Hölderlinschen Landschaftserlebnisses bereits fertig vorhanden. Wie ein Keim des in sich ruhenden Kerns...

Der Berge Quellen elten hinab zu dir, Mit ihnen auch mein Herz, und du nimmst — uns mit —

so ist es nun auch ein Schritt zur idealischen Inselandschaft seiner griechischen Vorstellungswelt, die somit über die landschaftliche Raumvorstellung in unmittelbare Beziehung zur Heimat des Dichters tritt...



Christian Philipp Koester (1784—1851): ANSICHT VON HEIDELBERG (Ausschnitt, im Besitz der Badischen Kunsthalle)

Geschichte des Apfelbaums

Von Marie-Luise Müller

Wir kennen die Geschichte der Kirsche, der Pflaume, der Nektarine, der Apfelsine, der Zitrone, der Orange, der Limone...

Die Vorfahren des Apfels lassen sich bis auf ein Alter von 5000 Jahren zurückverfolgen. Ihre Urheimat war das obere Neckartal...

Die ersten Früchte waren damals jungsteinzeitliche Paradiesäpfelchen in einer Größe von anderthalb Zentimeter gewesen. Kenntnis von ihnen haben wir aus einer Höhle der Bandkeramik in Böcklingen bei Heilbronn am Neckar...

den süßen Geschmack, vom Holzapfel die bedeutendere Größe geerbt. Sie haben schon in der jüngeren Steinzeit nicht nur in Mittel-, sondern auch in Nordeuropa eine weite Verbreitung gefunden...

Die gesamte Entwicklung des Apfels zur Kulturpflanze hat sich also im mittlereuropäischen Raum abgespielt. Von der Zeit, da die Römer zu Beginn der geschichtlichen Zeitrechnung am Rhein mit den Germanen zusammentrafen bis in das 6. und 7. Jahrhundert fanden sich wenig Berichte...

Derzeit sollen etwa 1500 Kultursorten bestehen. Sie werden nach äußeren Merkmalen: Gestalt, Größe, Gehalt, Farbe, Kelch und Stiel und nach inneren Merkmalen: Fleisch, Kernhaut und Kelchhöhle sowie nach Reifezeit, Nutzung, Tragbarkeit und Wuchs des Baumes unterschieden...

Drama um die Revolution

„Dantons Tod“ als Festvorstellung im Badischen Staatstheater

Vielleicht besser als viele Gedenkfeiern und historischen Abhandlungen erklärt das Revolutionsdrama des zwanzigjährigen Bubo das Verhältnis des deutschen Geistes zur Idee der Revolution...

sehr eindrucksvollen, aber auch geschickt der schnellen Szenenfolge angepaßten Bühnenbildern. Für die zwei Hauptfiguren stand nur im Falle des Robespierres eine prädestinierte Schauspielerspersonlichkeit zur Verfügung...

Das Stück ist also unter dem Zwang der persönlichen Auseinandersetzung, unter dem Druck der lastenden Mitsverantwortung geschrieben. Bühnen will im Studium der französischen Revolution eine innere Distanz zu den Ereignissen gewinnen...

In den zahlreichen episodischen Rollen sah man recht unterschiedliches Können, doch muß man Albert Lippert bestätigen, daß er den riesigen Personalkörper zu einer im ganzen recht erfreulichen Leistung zu führen vermochte...

Dr. H. R.

Ibsens „Gespenster“

Erstaufführung in den Kammerspielen

Im Berliner Renaissance-Theater kann man Ibsens „Baumeister Solnes“ in einer starken Besetzung sehen. Da sind unter Otto Kurths Regie Walter Frank, Hilde Körber, Otto Gebühr und Gundel Thomann...

Die Stärke der Aufführung, die Erich Schudde bei aller handwerklichen Sauberkeit nicht immer in voller Spannung zu halten vermochte, lag nicht in dem die gesellschaftlichen Zustände der Zeit kritierenden Gegensatz zwischen Helene Alving (Erna Keldan) und Pastor Manders (Hans-Herbert Kleinschroff)...

JUNGE DICHTER

Oft werden mir von jungen Männern deutsche Gedichte zugewendet, mit dem Wunsch, ich möchte sie nicht allein beurteilen, sondern über den dichterischen Beruf meine Gedanken eröffnen...

Leider hat ein wohlwollender Beobachter bald zu bemerken, daß ein inneres jugendliches Behagen auf einmal abnimmt, daß Trauer über verschwundene Freuden, Schwächen nach dem Verlorenen, Sehnsucht nach dem Unbekannten, Unreichbaren, Mißmut, Invektiven gegen Hindernisse jeder Art, Kampf gegen Mißgunst, Neid und Verfolgung die klare Quelle trocknen und so sehen wir die Gesellschaft sich vereinzeln und sich zerstreuen in misanthropische Eremiten...

Wenn wir beim Eintritt in das tätige und kräftige, mitunter unerfreuliche Leben, Träume, Wünsche, Hoffnungen und die Begehrlichkeiten früherer Märchen zurückfordern, da entfernt sich die Muse...

Jüngling, merke dir in Zeiten, Wo sich Geist und Sinn erhebt: Daß die Muse zu begleiten, Doch zu leiten nicht versteht.

Wenn ich aussprechen soll, was ich den Deutschen überhaupt geworden bin, so darf ich mich wohl ihren Befreier nennen; denn sie sind an mir gewahrt geworden, daß, wie der Mensch von innen heraus leben, der Künstler von innen heraus wirken müsse, indem er immer nur sein Individuum zu Tage fördert...

Man halte sich ans fortschreitende Leben, denn da erweist sich, ob wir lebendig sind, und bei späterer Betrachtung, ob wir lebendig waren. Johann Wolfgang von Goethe.

ALBRECHT, DER BAYERNHERZOG

VOR AGNES, DER BADERSTOCHTER

SEINE LIEBE BEKENNEND: Horch, hörst du die Buschen, die zwirgen und zwirgen und zuweisen leis, viel leis und lieblich. Und du, du sitzt mitten, inmitten im malitigen Hag, auf bläulichen Wiesen, quelligem Wasm und Blumen viel tausend äugen dich an: ligen, Agleien, Salbein und Tymian, düftig Lavendel, Veibel und Quendel, Nägin, Melissen und honigstüßer Klee.

Aus Carl Orff, „Die Bernauerin“

Selbst zu Goethes tiefem Naturgefühl steht es in einem Gegensatz, der eine bedeutende geistesgeschichtliche Wendung in sich begriff. Hölderlin erlebte nicht ein Bild der Natur, sondern zum ersten Male die Landschaft. In ihm am Neckar als einer göttlichen persona, die mit ihm lebt und spricht, und der er sein bedrängtes jugendliches Herz ausschütten kann...

Kulturnotizen

Heinz Hilpert wurde vom Konstanzer Stadtrat mit vierzig Stimmen bei einer Stimmenthaltung zum Intendanten des Stadttheaters Konstanz gewählt. (Dena)

Goethes „Iphigenie“ wird zugunsten des Weimarer Seebachstiftes am 8. Mai um 15 Uhr im Badischen Staatstheater zur Aufführung gelangen. Die Titelfolle spielt Ursula Volkmar. Frankfurt a. G. (BNN)

Die Casolla-Farbwirke, Frankfurt-Mainkur, haben einen zur mikroskopischen Untersuchung von krebserkranktem Gewebe verwendbaren Farbstoff hergestellt. Der Farbstoff wird zur Zeit in Berlin von deutschen Wissenschaftlern und in Hasegreen, Wisconsin (USA), von amerikanischen Ärzten auf seine Wirksamkeit geprüft. (Dena)

